INTERMEZZO
Vereinszeitschrift des Musikvereins Melodia Goldach

Kampf der Orchester

Mit einem kleinen Inserat in der Blasmusikzeitschrift «Unisono» vor einem Jahr hatte alles begonnen: Gesucht wurden Showorchester unbestimmter Grösse, Stil- und Unterhaltungsrichtung für die Livesendung «Kampf der Orchester».

Roman Brunschwiler hatte diese kleine Anzeige entdeckt und den Ball sogleich ins Rollen gebracht. Im März folgte die Produktion eines Bewerbungsvideos, an die ich mich noch gut erinnern kann. Wir hatten eigentlich alle Hände voll zu tun, die Wartegghalle für unsere U-Show in eine Musicalhalle zu verwandeln, doch wir probten eine Kurzchoreographie für dieses Video. Mit Erfolg! Im Juli durften wir mit 20 anderen Musikformationen an der Audition in Zürich teilnehmen. Noch vor den Sommerferien dann der Bescheid: Wir waren unter den acht ausgewählten Orchestern!

Inzwischen war es November geworden. Ganze neun Wochen hatten wir bereits geübt. Ton für Ton, Schritt für Schritt, Takt für Takt – und das Ganze noch einmal von vorn! Alles musste schliesslich sitzen – bei jedem und jeder. Jetzt allerdings waren wir an dem Punkt angelangt, an dem es richtig ernst wurde: Die erste Probe in der Bodenseearena Kreuzlingen stand an. Der Car wartete bereits ladebereit vor dem Schulhaus Rosenacker in Goldach, die Melodianerinnen und Melodianer trafen ein. Die (An)Spannung und Nervosität war spürbar, nahezu greifbar: Ja, heute endlich war der grosse Tag gekommen! Einerseits war da die Freude, endlich zeigen zu können, was wir in unzähligen Stunden geübt hatten, andererseits aber auch die weichen Knie, hoffentlich auch wirklich das rechte Rechts und das linke Links zum richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Der Car fuhr an und drehte sich bereits ein erstes Mal um einen Kreisel – und davon folgten auf dem Weg nach Kreuzlingen noch einige: Ganze 16 Kreisel galt es auf den 37 Minuten Fahrt zu umwinden.

Kalte und heisse Proben

Bei der Ankunft in Kreuzlingen wurde uns wirklich bewusst, auf was wir uns da eingelassen hatten. Also, ich muss gestehen, meine Knie waren zittrig, meine Hände eiskalt und mein Bauch wehrte sich tapfer gegen deutliche Nervositätskrämpfe. Das ging aber den meisten so – und die anderen gaben es einfach nicht zu! Nach einer kurzen Orientierungsphase ging es auch schon darum, sich für die «kalten Proben» bereitzustellen. Die «kalten Proben» (sie fanden ebenfalls in der geheizten Bodenseearena statt) bedeuteten Proben in Zivilkleidung, aber ohne Kameras. Dabei ging es noch einmal darum, der

Akzent

Grossprojekt Nummer 2/2014: Done

Ein grossartiges Projekt liegt hinter uns! Im letzten Akzent vom August dieses Jahres habe ich Ihnen versprochen, dass Sie noch Vieles von uns sehen und hören werden. Wir sind überzeugt, das Versprechen gehalten zu haben. Ende November durften wir unsere letzte Show im Schweizer Fernsehen vor rund 350'000 Zuschauern präsentieren. Dieses Gefühl in der Bodenseearena wird uns noch viele Jahre in Erinnerung bleiben. Unzählige Stunden haben wir alle in dieses Projekt investiert, «nur» um je Show ca. vier Minuten im besten Licht zu stehen. Was die Melodia da auf die Beine gestellt hat, war gigantisch. Unser Promi, welchen wir bereits «unseren» Nöldi nennen, hat sich prima in unseren Verein integriert und mit seinem musikalischen Können überrascht. Leider gingen für uns die Lichter nach der zweiten Show auf der Bühne nicht mehr an, aber trotzdem fuhren wir erhobenen Hauptes und mit vielen positiven Erinnerungen, vielen tollen Erfahrungen und neu geknüpften Kontakten wieder nach Goldach zurück.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die für uns gevotet, 100te Male angerufen, live mitgefiebert oder auch nur an uns gedacht haben!

Sie kennen die Melodia, liebe Intermezzo-Leser. Natürlich steht bei uns bereits schon das nächste Projekt an. Zwar nicht mehr im TV (gut, wer weiss, was da noch alles kommen kann...), jedoch auch auf einer grossen Showbühne. Am Wochenende vom 13./14. März 2015 kehren wir mit einem majestätischen Motto auf unsere Bühne in der Wartegghalle zurück. Die Vorbereitungen laufen bereits wieder auf Hochtouren! Sie dürfen sich auf eine spezielle Show mit vielen Königinnen und Königen, Heldinnen und Helden freuen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie im nächsten Intermezzo.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Melodia-Jahr!

Ihre Präsidentin, Simone Honegger

ganzen Show auf der Bühne ihren Feinschliff zu verpassen. Dies passierte natürlich alles unter den wachsamen Augen von Philipp Rütsche, Choreograph des Schweizer Armeespiels, der uns bereits bei einigen Proben begleitet und gecoacht hatte.

Höchste Konzentration und Präzision war gefordert, denn wir durften nun endlich unsere Show zeigen. Die lobenden Worte taten zwar gut, doch damit waren wir keineswegs schon eine Runde weiter. Nach den «kalten» folgten die «heissen Proben», die mit laufenden Kameras stattfanden. Jeder Kameramann erhielt im Voraus genaue Angaben, wann er wo stehen musste. Doch auch diesen Profis unterlief das eine oder andere Missgeschick, so zum Beispiel, als wir die Choreographie der ersten Livesendung mit allen acht Orchestern probten. Das Tempo tickte im Ohr und wir zählten rückwärts. Bald war unser Einmarscheinsatz gefragt, doch der Kameramann versperrte noch immer den Weg. Ohne zu zögern beschloss die vorderste Reihe zeitgleich rechts und links an ihm vorbei zu marschieren. Er erschrak nicht schlecht, wollte zuerst auf die eine, dann auf die andere Seite ausweichen und sich schliesslich rückwärts zurückziehen, doch alles ohne Erfolg, denn er war inmitten der gut 50 Melodianerinnen und Melodianer gefangen. Aber so ist das eben bei der Musik mit Choreographie: Hast du deinen Einsatz verpasst, fällt es erstens allen auf, zweitens kommst du aus der Situation nicht so leicht heraus und zu guter Letzt wirst du mit mindestens 100 Ratschlägen überhäuft, wie du es das nächste Mal besser machen kannst. Deshalb: Lass das mit den Missgeschicken und dem linken Rechts und dem rechten Links!

Endlich, die Show beginnt

Vor der Livesendung der Durchlauf an der Generalprobe, ein stärkendes Nachtessen und schon begann die Show: Wir standen in der tosenden Bodenseearena, das nervöse Kribbeln im Bauch, die kalten Hände am Instrument, das klickende Metronom im Ohr. Mit höchster Anspannung, aber viel Spass zeigten wir unsere Version von «Long Train Runnin'». Das Talerschwingen gelang auf Anhieb, das Jodelchörli-Intro gefiel und unser Promi Nöldi lieferte ein Solo an der grossen Trommel ab, als hätte er nie etwas anderes gemacht! Das Publikum tobte, ein erster Stein fiel vom Herzen. Es hatte alles geklappt. Anschliessend gingen wir zurück ins Teilnehmerzelt. Dort wurden wir von den anderen Vereinen mit tosendem Applaus empfangen. Keine Spur von Rivalität, einfach genial! Am Ende der Sendung erreichte die Stimmung und Spannung aber ihren Höhepunkt, da wir es nicht per App-Voting in die nächste Runde geschafft hatten. Die grosse Entscheidung stand an: Welcher Verein musste die Sendung verlassen? Jede Formation stand zusammen, hoffte und bangte. Schliesslich die erlösenden Worte: Melodia Goldach! Wir hatten es geschafft, die Freude und Erleichterung war riesig – die Probearbeit ging weiter... Zur Feier der Nacht drehten wir schliesslich bei der Rückkehr in Goldach drei Extrarunden um den Kronenkreisel.

Nur sechs Tage später am selben Ort, zur selben Zeit, schieden wir aus der Sendung aus. Mit dem Medley aus der «Rocky Horror Picture Show», unserem schrillen Outfit, der knatternden Harley und dem tanzenden Nöldi konnten wir das Samstagabend-Publikum des SRF nicht überzeugen. Das traf alle, denn wir hatten wirklich einen perfekten Auftritt gezeigt! Zudem hatten wir doch Freundschaften mit anderen Vereinen geknüpft und uns bereits intensiv mit zwei weiteren Show-Choreographien auseinandergesetzt. Das Publikum hatte aber entschieden. Wir alle waren enttäuscht, hätten wir doch in der letzten Sendung auch noch gerne mitgemischt. Dennoch blicke ich auf eine sehr intensive, erlebnisreiche, stimmungsvolle und interessante Zeit zurück, die mir sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank

An dieser Stelle einen grossen Dank an alle, die uns bei der Choreographie-Planung, während der Proben, beim Voten während der Sendung, als Fans in der Arena, zuhause vor dem Fernseher, bei der Arbeit, beim Kinderhüten, beim Fahrdienst und wo sonst überall in irgendeiner Weise unterstützt haben! Vielen Dank, ohne euch wäre das nicht möglich gewesen!

Rebecca Lüchinger

Wie man die Melodia zum Tanzen kriegt

Kampf der Orchester – Was für eine verrückte und vor allem arbeitsintensive Zeit! Aber ich kann Ihnen sagen: Ich möchte nicht eine Minute davon missen!

Lassen Sie mich Sie in eine skurrile Situation entführen. Ich stehe vor einer grossen Spiegelwand, habe Turnschuhe an, hinter mir eine Meute schon fast keuchender Melodianer. Ich tanze vor und benehme mich wie Larry aus «A Chorus line» mit anfeuernden rhythmischen Zurufen wie «Und noch einmal! Fünf, sechs, sieben, acht! Sidestep – Sidestep uuuund drehen, drehen, drehen, drehen – nach oben und DOWN! Gleich noch einmal!» Hätte ich mich so einige Wochen zuvor gesehen, ich hätte es nicht geglaubt und ungläubig den Kopf geschüttelt. Wie kam es nur dazu?

Im Juli hatten wir in Zürich unser Casting und das Fernsehen erwartete bereits dort «eine Art Choreographie». Am Casting lieferten wir ab, was wir darunter verstanden: Das Bewegen an Ort hinter den Notenpulten, vielleicht mal jemand ein Solo vorne neben dem Dirigenten, aber sicherlich keine Tattoo-ähnliche Aufführung wie man sie aus Basel oder St.Gallen kennt. Nun, die Fachjury war von unseren musikalischen Qualitäten am Casting derart angetan, dass sie uns blind vertrauten, dennoch in diesem Bereich noch «ein wenig mehr» zu bieten – und so sah ich mich mit der Herausforderung konfrontiert, irgendetwas mit den Melodianern ohne Notenständer und Stühle einzustudieren. Keine Hilfestellung vom Fernsehen, abgesehen vom Setzen eines Termins, an dem man dann schon mal alle vier Shows von uns sehen wollte, um uns danach noch etwas zu beraten! Ich fühlte mich hilflos, denn so etwas hatte ich noch nie gemacht. Wo andere Orchester ganze Teams mit mehreren Vize-Leitern an die Planung und Ausführung schickten, stand ich da wie der Esel am Berg. Aber ich war motiviert, dieses Neuland zu beschreiten. Es war für mich klar, dass es bei unserer Art des Musizierens mehr in Richtung Tanz und Musical-Choreographie gehen müsste als in Richtung Marschmusik mit grossflächigen Figuren. Und so entstanden erste Entwürfe und Ideen. Viele Variablen mussten auch noch berücksichtigt werden: Welches Musikprogramm wird mit dem Fernsehen zusammen ausgesucht? Welchen Promi bekommen wir? Wie kann man Musik und Einsatz des Promis planen, bevor man überhaupt weiss, wer es sein wird? Was tun, wenn es kein Musiker ist? Diese Variablen mussten ganz klar durch mich gelöst werden, aber für die weitere Planung der Choreographie wollte ich unbedingt ein kleines Team aufbauen.

Nach einigen Telefonaten hatte ich eine perfekte Truppe dafür zusammen. Da war Fabian Wirth, seit seiner Kanti-Zeit immer wieder gerne für Sondereinsätze von mir angefragt, mittlerweile angesehener Dirigent, Spielführer und Tattoo-Experte. Dann konnte ich

Hella Immler mit an Bord holen, studierte Tänzerin mit internationaler Erfahrung und einfach tollen Ideen. Und schliesslich war noch Eveline Graf mit dabei als kreativer Kopf aus den Reihen der Melodia mit dem immer sicheren Gespür für die richtige Ästhetik. Zu viert machten wir uns an die Arbeit und «spinnten» drauflos mit Playbacks und Handykamera. Diesen drei Kolleginnen und Kollegen gebührt ein riesiges Dankeschön! Leute, die Zusammenarbeit mit euch war grossartig!

Nichtsdestotrotz, irgendwann mussten die Spinnereien von jemandem geordnet werden und die erste Probe stand ins Haus. Und da musste ich halt in die Schwingerhosen und kam mit vielen Versuchsvorschlägen, Papieren und umgeschriebenen Noten in die erste Choreoprobe. Anstatt im Probelokal waren wir nun in der Turnhalle bereit, statt dem Notenständer war der Aufstecker am Instrument befestigt und die ganze Backline mussten wir andauernd herumtransportieren. Und so blickten einen dann erwartungsvolle Augenpaare an und harrten der Dinge, die da kommen sollen. Gesichtsausdrücke, gespannter als in jeder Probe zuvor, die ich erlebt habe. Wir legten los und probierten Vieles aus. Sie können mir glauben: Stress kann man in Augen widerspiegelnd erkennen! Aber ich muss allen Melodianern ein riesiges Kompliment aussprechen, denn der Stress hat nach einiger Zeit einem motivierten Glitzern in den Augen Platz gemacht und man spürte einen riesigen Teamgeist aufkommen. Was die Melodia schlussendlich geleistet hat, hätte ich mir niemals zu träumen gewagt und es ging so viel weiter als ursprünglich angenommen! Ich kann gar nicht alles aufzählen, was hier erwähnt werden müsste. Als ein Beispiel möge die Tatsache dienen, dass eigentlich nie geplant war, die Shows (inklusive Openings) auswendig zu spielen. Aber nach und nach verschwanden mehr Noten in den Turnhallen-Ecken, die Musikanten wollten sehen, wohin sie marschierten, sich natürlicher bewegen und den Fans im Publikum während der Perfomance in die Augen sehen. Ich musste kaum etwas sagen: Schliesslich hatte niemand mehr die Noten aufgesteckt! Was war ich stolz!

Über die ganze Zeit könnte ich ein ganzes Buch schreiben. Ich durfte wundervolle Menschen kennenlernen und vielversprechende Kontakte für die Melodia knüpfen. Mit Nöldi durfte ich den absoluten Wunsch-Promi bei uns begrüssen und den Beginn einer wunderbaren Freundschaft erleben. Und ich durfte wieder einmal die ganz grossen Emotionen in Verbindung mit der Melodia durchleben... Der intensivste Moment dabei war sicherlich, als aufgelöst wurde, dass wir auch in der zweiten Show mit dabei sind. Das war einfach unbeschreiblich und ich möchte allen ganz herzlich danken, die für uns gevotet und angerufen haben! Diese Unterstützung zu spüren ist unglaublich intensiv. Vielen herzlichen Dank an alle!

Daniel Zeiter

Interview mit «unserem» Promi Nöldi Forrer

Nöldi, Hand aufs Herz: Du bist Spitzenschwinger und Käsemeister. Mit Musik hast – oder besser hattest – du nichts am Hut! Wie kam das Engagement für «Kampf der Orchester» zustande?
Das Fernsehen hat mich angerufen und gefragt, ob ich Interesse hätte, bei dieser Show mitzuwirken. Ehrlich gesagt musste ich mir das zuerst gründlich durch den Kopf gehen lassen. Als ich aber hörte, dass Fabien Rohrer auch dabei ist, dachte ich: Na gut: Zwei Sportler, die keinen blassen Schimmer von Musik haben, das könnte doch noch ganz lustig werden! Es geht ja schliesslich auch darum, eine gute Show zu zeigen. Für die Musik hat es ja genügend gute Musiker, die das bestens auf die Reihe kriegen.

Du hast einen enormen Einsatz gezeigt, bist oftmals von Stein im Toggenburg nach Goldach an die Probe gefahren. Fühlst du dich denn auch ein wenig als Melodianer?
Ja, natürlich – auf jeden Fall! Wenn man wie ich so toll begrüsst und empfangen wird, fühlt man sich sofort in diese grosse Familie aufgenommen. Ich fühle mich also schon ein bisschen als Melodianer, aber leider ist der Weg von Stein nach Goldach zu weit, um Aktivmitglied zu werden :-)

Ich habe gesehen, dass du nach den Proben auch mit angepackt hast, Instrumente etc. zu verstauen. Bist du auch ein Vereinsmensch?
Ich bin ganz bestimmt ein Vereinsmensch, denn seit ich 9 Jahre alt bin, bin ich im Schwingclub dabei! Auch würde ich gerne einmal in einem anderen Verein mitmachen, zum Beispiel im Männerchor oder im Jodlerclub, aber dafür fehlt mir momentan definitiv die Zeit.

Ich denke, du und die Melodia haben von Anfang an bestens harmoniert! Woran liegt das?
Ich denke, wir sind beide relativ einfach, unkompliziert und sehr locker. Das ist genau das, was es meiner Meinung nach braucht und ich persönlich auch brauche. So hat das super funktioniert mit uns und riesigen Spass gemacht.

Auch wenn du immer wieder früh aufstehen musstest (ich habe einmal 3 Uhr morgens gehört), bist du meistens für ein Schlummerbierchen bei uns geblieben. Gab es trotzdem auch Momente, in denen du das Projekt am liebsten abgebrochen hättest?
Darüber nachgedacht habe ich etwa nach der zweiten Probe, nachdem wir das erste Mal alle Stücke durchgespielt haben. Als ich sah und wusste, was alles auf mich zukommt, war ich ehrlich gesagt sehr schockiert und dachte nur, dass ich das niemals schaffen kann. Danach habe ich mir gesagt, dass ich mich vereinzelt immer auf das nächste Stück konzentriere. Das hat mich ein wenig beruhigt :-)

Du hast sicher bei den Ideen der Melodia ein paarmal gedacht «geht's noch?» Gib uns doch einige Beispiele dazu.
Ehrlich gesagt dachte ich das nicht unbedingt bei der Melodia, sondern eher bei Christoph Walter, als er mit diesem Zäuerli kam. Da dachte ich definitiv «geht's noch?», denn ich kann überhaupt nicht zäuerlen. Nach einigem Nachdenken bin ich auf die Idee mit dem «Heidi hei trullala» gekommen. Was mir ehrlich gesagt am Anfang auch noch ein wenig Kummer bereitete, war das Paukensolo. Da wurde ich schon ein wenig nervös, denn ich hätte nie gedacht, dass ich jemals ein Solo spielen würde oder könnte. Dies waren meine ersten Schreckpunkte. Alles, was neu ist, ist anfangs erschreckend, aber wenn man sich ein wenig damit beschäftigt, gelingt es doch mit der Zeit.

Planst du jetzt eine musikalische Karriere? Vielleicht in der Melodia?
Wie schon gesagt, der Weg ist einfach zu weit, um aktiv in der Melodia einzusteigen. Ich hätte Dani beinahe einmal vorgeschlagen, dass wir jede 10. Probe bei mir in Stein durchführen könnten :-) Nein, Spass beiseite, solange ich schwinge, finde ich sowieso keine Zeit. Wenn ich eines Tages mit dem Schwingen aufgehört habe, geniesse ich es wahrscheinlich, ein wenig Ruhe zu haben.

Wirst du die Melodia vermissen?
Ja, auf jeden Fall werde ich die Melodia vermissen. Es war eine super tolle Zeit mit euch!

Carmen Würth

Die Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Goldach
9403 Goldach
Telefon 071 846 82 00
www.raiffeisen.ch/goldach

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Gaswerkstrasse 18 8570 Weinfelden
Tel. 071 672 27 15
Fax 071 672 27 38

Filiale
Bahnhofstrasse 40 8620 Wetzikon ZH
Tel. 055 240 82 32

blaswerk
blaswerkhaag.ch
Beratung Verkauf Miete Neubau Reparaturen

CITY GARAGE
St. Gallerstr. 76
9403 Goldach
Tel. 071 844 50 30

Service Service Service Service
www.city-garage.ch / goldach@city-garage.ch

Elektro Lüchinger
9403 Goldach
NETZ-WERK

www.elektro-luechinger.ch

✓ Elektroinstallationen in Neu- und Umbauten
✓ Starkstrominstallationen in Gewerbe und Industrie
✓ Kommunikationsinstallationen
✓ Prompter und zuverlässiger Service

MUSIK Leumann
andy leumann
signalstrasse 5
ch-9401 rorschach
tel. 0041 71/841 20 90
fax 0041 71/841 20 01
a.leumann@bluewin.ch

LENGWEILER HEIZUNGEN
Service und Planung
9403 Goldach

Ihr Partner für:
- Oel-, Gas-, Holz- und Alternativ Heizungen
- Heizungssanierungen
- Neu- und Umbauten
- Reparaturen
- Planung

Natel 079 221 33 65

Apotheke Goldach
Madeleine Frei

Phytotherapie • Homöopathie • Spagyrik • Blutzucker-, Harnsäure- • Cholesterin Bestimmungen

9403 Goldach, Hauptstrasse 6
Tel. 071 841 91 94

bad-tech
design & funktionalität

bad-tech lehner & co.
blumenstrasse 13
9403 goldach

telefon +41 71 841 56 00
telefax +41 71 841 56 05

info@bad-tech.ch
www.bad-tech.ch

bad-beratung | bad-planung | bad-sanierung | bad-realisierung | service | sanitäre anlagen

Glühend heisse Fernseh-Premiere

Am Mittwoch vor der ersten Show bei «Kampf der Orchester» spielte die Melodia bereits live im Fernsehen. Das SRF testete die neue Voting-App und bescherte vier Orchestern ein feuriges Erlebnis vor der Kamera.

Der Auftrag war klar: Das Fernsehpublikum soll einen ersten guten Eindruck von der Melodia haben! Mit diesem Ziel reisten die Goldacher Musikanten im Rahmen der SRF-Sendung «Kampf der Orchester» ein erstes Mal nach Kreuzlingen. Am Mittwoch, 12. November, nahmen sich vier der acht «Kampf-Musikformationen» Zeit, am App-Voting-Test des Schweizer Fernsehens mitzumachen. Nebst der Melodia wollten die Jason Boon Bigband, die Jugendmusik Kreuzlingen und Swiss Powerbrass erste Erfahrungen vor laufender Kamera sammeln.

Die Live-Sendung an diesem Abend um 20 Uhr dauerte zwar nur fünf Minuten, doch die Vorbereitungen dazu begannen bereits am Nachmittag. Nachdem sich die Melodianer in der Garderobe umgezogen hatten, fanden die «heissen Proben» statt, also bereits vor laufenden Kameras. Zunächst mussten die Musikantinnen und Musikanten aber noch die ersten Eindrücke in der Bodenseearena verarbeiten, bevor man sich voll und ganz auf die Probe konzentrieren konnte.

Die «heissen Proben» wurden ihrem Namen gerecht. Denn als die vier Orchester die Choreographie zu «Let me entertain you» für die kurze Show am Abend geprobt hatten, präsentierten die Verantwortlichen des Schweizer Fernsehens die Feuershow, welche die Choreographie der Musikformationen ergänzen sollte. «Mindestens zwei Meter Abstand von den Flammenwerfern», war die Anweisung, die allerdings bei den Proben noch nicht immer eingehalten werden konnte. «Diese Abstände müsst ihr zwingend einhalten, sonst werdet ihr gebraten», witzelte der Feuerschutzbeauftragte – es war aber eine ernstgemeinte Aufforderung! Das zwang den Choreographen Philipp Rütsche dazu, einige kurzfristige Änderungen vorzunehmen.

Am Abend bei der fünfminütigen Live-Show klappte alles wie geplant. Auch die Moderatoren Sven Epiney und Nicole Berchtold erfüllten ihren Part einwandfrei. Nachdem sie den Zuschauern kurz erklärt hatten, wie die neue Voting-App für Smartphones funktioniert, führten die vier Musikformationen ihre Choreographie zu «Let me entertain you» – inklusive Pyros – vor. Auftrag erfüllt, der erste Fernsehauftritt war gelungen – vor allem für die Melodia, die mit ihrer starken Präsenz und den weissen Hemden am auffälligsten war. Das Abenteuer konnte losgehen, die Melodia war «kampfbereit».

Ralf Rüthemann

UFTATA – Das grenzenlose Musikfestival!

Mitte September feierte die Melodia ihr 125-jähriges Bestehen. Das grosse Fest begann bereits an der September-Moonlightbar, die im überdachten Aula-Innenhof stattfand. Die spezielle, noch nie dagewesene Lokalität und das Showkonzert der Melodia lockten unzählige Besucher zum UFTATA-Auftakt! Am Festival-Wochenende wurden die Besucher von den Musikformationen mit hochstehenden Vorträgen in unterschiedlichsten Stilrichtungen verwöhnt. Für jeden war etwas dabei, der musikalische Bogen wurde weit gespannt.

Leider meinte es der Wettergott nicht gut mit uns: Es war kalt und nass! In einem «normalen» Jahr darf Mitte September mit einem lauen Abend gerechnet werden, am UFTATA-Freitag waren es bei Regen und Wind nicht einmal 10 Grad. Das Konzert von HMBC war trotz allem grandios! Am Samstagmittag zeigte sich erstmals die Sonne – und schon füllten sich die Festmeile, die Wartegghalle und der Aula-Innenhof.

Das Organisationskomitee um Präsident Fredy Bleiker blickt auf ein Wochenende mit zufriedenen Bands und begeisterten Besuchern zurück, an dem alles reibungslos geklappt hat.

Philipp Seitz

Cobana Big Band auf der Bühne im Aula-Innenhof

HMBC rocken am Freitag die Bühne

Galakonzert der Brass Band Oberland

elektro kuster

Licht-Kraft-Kommunikation
ETU Elektro Kuster GmbH
St.Gallerstrasse 43
9403 Goldach

Ihre beste Verbindung!

Tel. 071 844 80 20
Fax 071 844 80 29

http://www.elektro-kuster.ch
email: info@elektro-kuster.ch

Ihr Partner für Renovationen und Neubauten

N. Hanselmann AG
Dipl. Malermeister

malen • tapezieren • spritzen • verputzen

9403 Goldach
Tel. 071 841 42 93
Fax 071 841 44 93

9422 Staad
Tel. 071 855 33 11
Fax 071 850 64 12

E-Mail
info@hanselmann-ag.ch
Homepage
www.hanselmann-ag.ch

HURNI HEIZUNGEN GmbH

Neubau • Umbau • Feuerungsservice

•Erneuerbare und konventionelle Energie
•Solar • Wärmepumpe • Holz • Öl • Gas

Promenadenstrasse 4
9403 Goldach
Tel. 071 841 20 03
info@hurni-heizungen.ch

Volg
frisch und fröhlich

Landi
GOLDACH

AGROLA
the swiss energy

Ihr Partner in der Region!

- Gartenbedarf
- Tiernahrung
- Grosser Getränkemarkt
- Grosses Weinsortiment
- Lebensmittel
- Offenverkauf von: Früchten, Gemüse und über 70 verschiedenen Käsen
- Tankstelle
- Waschanlage
- Heizöl

LANDI... angenehm anders!

Meine erste Bank.

Hauptstrasse 17, 9403 Goldach
Telefon 071 844 28 28, sgkb.ch

St.Galler Kantonalbank

Impressum

Intermezzo Vereinszeitschrift des Musikvereins Melodia Goldach, Nr. 03/14, 20. Jahrgang
Redaktion Philipp Seitz, Simone Honegger, Ralf Rüthemann, Carmen Würth, Andi Kästli, Rebecca Lüchinger, Daniel Zeiter, Eveline Graf
Kontakt Philipp Seitz, intermezzo@melodia.ch, www.melodia.ch
Satz & Gestaltung Eveline Graf
Druck Weibel Druck, Tübach
Auflage 1000 Exemplare

Damit Sie 2015 keine Moonlightbar verpassen...

Die Vollmondabende für das 2015 haben wir definiert, natürlich in enger Zusammenarbeit mit der Astronomie. Normalerweise gibt es 12 Vollmonde pro Jahr. Im 2015 will die Astronomie aber 13 Vollmonde platzieren. Da wir aber mit dem letzten Datum, dem 25. Dezember 2015, nicht einverstanden waren, wird dann der Vollmond ohne Moonlightbar auskommen müssen.

Die restlichen Daten der Moonlightbar können Sie bequem auf Ihre elektronische Agenda laden: Scannen Sie ganz einfach den abgebildeten QR-Code und laden Sie auf der entsprechenden Moonlightbar-Internetseite das ics-File herunter. Dieses Kalender-File lässt sich ohne Probleme in einen Kalender (iPhone, gmail, Outlook etc.) importieren. So verpassen Sie bestimmt keine Bar.

Speziell erwähnen möchten wir unser Melodia-Konzert an der Moonlightbar – es findet am Montag, 4. Mai 2015, statt! Falls Sie über die Spezialitäten jeder Vollmondbar im Voraus per Mail informiert werden möchten, können Sie auf der Homepage www.melodia.ch/moonlight den Newsletter abonnieren.

Das Team Moonlightbar und die ganze Melodia möchten sich herzlich bedanken bei allen Besuchern der Moonlightbar im 2014 – speziell für den riesengrossen Besucheraufmarsch an unserer Sonderausgabe der Moonlightbar im überdachten Aula-Innenhof anlässlich des UFTATA.

Wir freuen uns auf die Moonlightbar-Abende im kommenden Jahr und auf Ihren Besuch.

Team Moonlightbar

Save the Date

of Kings and Queens

Auch im nächsten Jahr steht bereits im März das erste Highlight im Melodia-Kalender. Die Vorbereitungen dazu laufen seit einigen Wochen: Am 13. & 14. März findet nämlich unsere Unterhaltungsshow in der Warteghalle Goldach statt. Unter dem Motto «of Kings and Queens» werden wir eine königliche Show präsentieren. Dabei darf ein King nicht fehlen – der King of Pop! Sascha Pazdera (prominentester Michael Jackson Live Tribute Act Europas) wird die Zeit von Michael nochmals aufleben lassen. Daneben gibt's Stücke aus jeder Sparte mit königlichem Hintergrund. Streichen Sie das Datum schon einmal rot in Ihrer Agenda an!

Nächste Termine

5. Januar Moonlightbar, 19.30 Uhr, Rathaus Goldach
4. Februar Moonlightbar, 19.30 Uhr, Rathaus Goldach
28. Februar Vorverkauf Unterhaltungsshow, Bad-Tech Goldach
5. März Moonlightbar, 19.30 Uhr, Rathaus Goldach
13.&14. März Unterhaltungsshow, 20 Uhr, Wartegghalle Goldach